

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. Januar 1930

Nachlass Faulhaber 10013, S. 106,107

Stand: 04.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 7. Januar. Ministerialdirektor Geith und Schwester: Bringen Weihnachtsgrüße und plaudern, et ab hoc et ab hac et ab illa [*Lat. „und von diesem und von dieser und von jener“*].

Prälat Hartig - zum ersten Mal nach seiner Krankheit. Drei Bitten 1) Die Predigt von Silvester in der Zeitschrift Die christliche Kunst abdrucken? Ja. Das Honorar für den Christkönigsbund. 2) [] 3) Christkönigsbund hat einige Sachen gekauft und der Allerseelenkirche geschenkt. Er möge mir Abrechnung geben über Mensa (1917 sei eine Stiftung gemacht worden, mir nicht bekannt), und Ciccioli.

// Seite 107

Nachmittag besuchen wir die Guthirten: In Sorge und schlaflos, weil der Zacherl wegen eines vierzehneinhalbjährigen Mädchens nachts einsteigt, im Speicher war, nur nicht, wenn Kriminale im Haus sind. Die Mutter kam und wollte aus spionieren, wo das Mädchen sei. In Zinneberg wurde der Gärtner entlassen.

Marie Fitz - von Füßen zurück. Die Schwester leidet unter Frau des Hans.